

## **AUSSTELLUNGEN UND FESTIVALS**

### **7. Internationale Buchmesse in Teheran**

Über 1200 in- und ausländische Verlage haben an der 7. Internationalen Buchmesse in Teheran teilgenommen, die vom 4.-13. Mai 1994 stattfand und mit der Vergabe von Preisen an herausragende Aussteller endete. Dies teilte der Direktor der Messe und stellvertretende Minister für Kultur und Islamische Führung, Aḥmad Masḡed Ğāmeʿī, zum Abschluß der Veranstaltung mit.

Herrn Masḡed Ğāmeʿī zufolge beteiligten sich ausländische Verlage aus Spanien, Italien, Großbritannien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait, Katar, dem Irak, dem Jemen, den USA, Frankreich, Japan, Indien, Dänemark, Tschechien, der BRD, der Schweiz, den Niederlanden, Singapur, Sri Lanka, Pakistan, Kanada und Belgien. Über eine Millionen Menschen hätten diese Messe besucht.

Er fügte hinzu, daß 730 einheimische Verlage in neun Hallen und 570 Pavillons auf einer Fläche von 20000 Quadratmetern über 28000 Titel vorgestellt hätten. Davon hätten 86 Verleger rund 1300 Titel für Kinder und Jugendliche präsentiert. Die 524 ausländischen Verlage, darunter 105 arabische Publikationshäuser, haben mit rund 35000 Titeln an der Veranstaltung teilgenommen, wobei 12000 Titel in Arabisch waren und die restlichen 23000 in Englisch und Französisch. Weiterhin hätten sich an der Messe 59 Presseverlage mit 331 in- und ausländischen Publikationen beteiligt. Während der ersten sieben Tage der Messe seien ausländische Bücher im Gesamtwert von über fünf Millionen Dollar verkauft worden.

In diesem Jahr bildeten Ausstellungen über das Gebet, zu Bosnien ("Die Augen von Goraschde") und zu frauenspezifischen Themen sowie persische Literatur vom 4.-14. Jh. / 10.-20. Jh. besondere Schwerpunkte der Messe. In der Abteilung, die dem Themenbereich Frauen vorbehalten war, wurden Bücher der Frauenkommission und des Frauensolidaritätsverbandes angeboten sowie Bücher, die von iranischen Frauen verfaßt oder übersetzt worden waren.

Der stellvertretende Minister für Kultur und Islamische Führung teilte abschließend mit, daß von vierzig einheimischen sowie zehn ausländischen Verlagen auch elektronische Bücher und Datendisketten angeboten wurden.

## 11. Filmfestival der Jugend

Vom 8. bis 12. Farvardīn 1373/28. März bis 1. April 1994 war das Bahman-Kulturhaus in Teheran Schauplatz des 11. Filmfestivals der Jugend, an dem rund 700 Amateurfotografen und -filmemacher aus dem Landesgebiet teilnahmen.

Fotografie und Filmemacherei erfreuen sich unter der iranischen Jugend großer Beliebtheit. Dies zu unterstützen würde nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung fördern. Vor allem würden neue Talente hervorgebracht, die die Zukunft des iranischen Kinos tragen könnten, was dringend nötig wäre, um der westlichen Kultur etwas entgegenzustellen. Leider gibt es hier jedoch Hindernisse, wozu u.a. die Aufhebung staatlicher Subventionen für die Jugendfilmstätten gehört. Viele Filmkunstschüler aus den Provinzen klagen über zu hohe Unterrichtskosten. Die mangelhafte materielle Ausstattung der Bildungsstätten in den Provinzen ist darüber hinaus eine eigene Leidensgeschichte. Für die Produktion eines wenige Minuten langen Filmes müssen die angehenden Filmemacher ihre Hände nach allen Seiten hin ausstrecken, da die Schulungshäuser selbst mit großen finanziellen Defiziten zu kämpfen haben. Wenn der Jugend ihr Platz in der Kunst zugestanden wird, muß in diesem Bereich mehr als bisher investiert werden. Das Filmfestival der Jugend ist ein begrüßenswerter Beitrag in diese Richtung.

Das diesjährige Festival bestand aus den vier Bereichen Film, Filmbuch, Fotografie sowie Computer und Bild. Der Filmwettbewerb zog die meisten Veranstaltungsbesucher an. Über 280 8-mm-Filme und 34 6-mm-Filme waren eingereicht worden, von denen sich 52 für den Wettbewerb qualifizieren konnten. Im Anschluß an die Vorführungen wurden die Auswertungen im Beisein des bekannten Regisseurs Hosrousināyī bekanntgegeben. Außerdem fand eine Gesprächsrunde über das iranische Amateurkino mit alten Filmemachern des 8-mm-Filmes statt. Auf den anschließenden Sondervorführungen wurden iranische Kurzfilme aus den Jahren vor der Revolution sowie internationale Spielfilme aus den 20er bis 90er Jahren gezeigt.

Zum Wettbewerb der Filmbücher waren von den 522 eingereichten Arbeiten 16 zugelassen worden.

Für den Fotowettbewerb mit den Themenvorgaben Iranische Traditionen, Freizeit, Freundschaft und "freies Sujet" waren über 4500 Arbeiten eingereicht worden, von denen 114 am Wettbewerb teilnahmen und auf einer Sonderausstellung gezeigt wurden. Darüber hinaus bot der Fotobereich einen Ausstellungsstand über Fotoausrüstungen und -hilfsmittel, Fachvorträge und einen Gesprächskreis mit dem Auswahlausschuß und

dem Schiedsgremium.

Zu den Veranstaltungen des Computer- und Bildbereiches gehörten Fachvorträge, Vorführungen über Instrumentarien und Techniken des Computertrickfilms und der Computergrafik, eine Gesprächsrunde mit Experten und eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit Computerfirmen, die auf den Gebieten Bild, Grafik, Trickfilm und Musik im Kino tätig sind. Der Computer- und Bildbereich war eine Festivalneuheit, die leider noch an Planungsschwächen und Besuchermangel litt, was sicherlich auf die Unbekanntheit dieser Technologie zurückzuführen war. Erstmals war eine Abteilung Computer und Bild in Iran auf dem Süre-Videofestival, das im Bahman 1372/Februar 1994 in Esfahān stattfand, vertreten gewesen. Es ist an der Zeit, daß die Zuständigen diesem Gebiet mehr Aufmerksamkeit schenken, z.B. auf Großveranstaltungen wie dem Fağr-Festival und dem Kinderfilmfestival. Außerdem sollten in den Provinzen Ausbildungsangebote im Computerfilmbereich eingerichtet werden und Computerfilmwettbewerbe veranstaltet werden, damit die Jugendlichen auch in diesem Bereich ihre Kreativität unter Beweis stellen können.

Die Abschlußfeier mit der Siegerehrung fand am 12. Farvardīn, dem 16. Jahrestag der Islamischen Republik Iran, statt.

## **9. Überregionales Fağr-Musikfestival von Teheran**

Das Festival im Rahmen der Revolutionsfeiern bot fünf Veranstaltungseinheiten: Sonderteil, Muslimische Nationen, Wettbewerb, Nachwuchstalente und Nebenteil. Im Sonderteil wurden Beispiele traditioneller Musikelemente vorgestellt und von Fachleuten in begleitenden Vorträgen erläutert. Zu diesem Programmpunkt ist ein Sonderheft erschienen. Der Teil Muslimische Nationen sollte die musikalische Bandbreite der muslimischen Länder aufzeigen und zur Rückbesinnung auf die tiefen gemeinsamen religiös-kulturellen Wurzeln beitragen. Ausgewählte Musikgruppen aus den muslimischen Regionen Transoxaniens und des Kaukasus, Indiens, Pakistans, Libanons, Syriens und Nordafrikas waren hier zu hören. Im Wettbewerbsteil wurden die besten Solisten für verschiedene Ney-Arten und Kamance separat ermittelt und ausgezeichnet. Auch zehn Musiker und Sänger, die die Solisten begleitet hatten, erhielten Preise. Im Programmteil Nachwuchstalente wurden ebenfalls Auszeichnungen an die besten Interpreten vergeben. Zum Abschluß des Festivals führten bekannte iranische Musikgruppen und das Teheraner Synchronorchester einige Stücke anläßlich der Revolutionsfeiern auf.

## 2. Iranische Malerei-Biennale

Die Ausstellung, die vom 6. Āzar bis 25. Dey 1372/27. November 1993 bis 15. Januar 1994 in fünf Kunstzentren Teherans gezeigt wurde, unterschied sich in vielerlei Hinsicht von ihrer Vorgängerveranstaltung: Die Zahl der Bewerber war von ca. 500 auf 1230 und die Zahl der Künstler, die sich für die Ausstellung qualifizieren konnten, von 250 auf 500 gestiegen. Außerdem fand diesmal ein Treffen von im Ausland lebenden iranischen Malern statt, und es waren internationale Kunstvertreter aus Paris, Azerbaidshan und Indien zugegen, die an der zweiten Konferenz der bildenden Künste teilnahmen, die parallel zur Ausstellung stattfand. In den wissenschaftlichen Debatten sollten Lösungen für die Schwierigkeiten der bildenden Künste gefunden werden. Die Themen der Konferenz, deren Vorsitz Nāser Palangī hatte, waren: bildende Künste und Entwicklung, bildende Künste und die moderne Welt, bildende Künste und Kulturherrschaft, bildende Künste und islamische Kultur, Kritik der bildenden Künste in den Phasen nach der islamischen Revolution, bildende Künste und Technologie, bildende Künste und die Bürger. Außerdem fand eine Tagung mit Experten und Vertretern aus Kultur und Kunst unter dem Titel Kulturelle Identität in der zeitgenössischen iranischen Malerei statt, auf der die fünf besten Beiträge mit Preisen bedacht wurden.

Das Museum für Zeitgenössische Kunst hat zum Geburtstag des Imam ʿAlī eine Ehrung von fünf der angesehensten Vertreter der zeitgenössischen bildenden Kunst Irans veranstaltet, an der Persönlichkeiten aus Kultur und Kunst des Landes und ausländische Gäste teilnahmen. Geehrt wurden Ğaʿfar Potgar, Ğalil Ziyāpūr, Ḥoseyn Hamadānī, Tavakkol Esmāʿilī und Ḥasan Esmāʿilzādeh.

## Iranische Foto- und Kunsthandwerkausstellung in Athen

Die Ausstellung wurde im Athener Rathaus mit Reden des Kulturdezernenten der Stadt Athen und des iranischen Botschaftsrates für Kultur in Athen, Herrn Reżāzādeh eröffnet. Sie fand anlässlich des 12. Farvardīn, des Jahrestages der Islamischen Republik Iran, statt und dauerte zwei Wochen. Organisatoren waren die Kulturabteilung der Botschaft der Islamischen Republik Iran, die Griechisch-Iranische Gesellschaft und das Kulturzentrum der Stadt Athen.

Zum Auftakt der Eröffnungsfeier, bei der Kulturvertreter der Stadt Athen, ausländische Diplomaten und Iranistik-Studenten anwesend waren, bekundete der Kulturdezernent von Athen in seiner Rede seine Zufriedenheit mit der Veranstaltung und würdigte die Exponate als Ausdruck der

reichen Zivilisation und Kultur Irans. Iran und Griechenland seien zwei bedeutende historische Weltzivilisationen, die sich auf kultureller Ebene mehr Aufmerksamkeit schenken müßten. Botschaftsrat Rezāzādeh hob in seiner anschließenden Rede die freundschaftlichen kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Zivilisationen hervor.

### **Zehn iranische Preise auf dem 7. polnischen Kinder- und Jugendkunstwettbewerb**

Zehn iranische Kunstwerke aus den Bereichen Malerei und Töpferei haben auf dem alljährlichen stattfindenden internationalen Kinder- und Jugendkunstwettbewerb ein Ehrendiplom erhalten und wurden in die Ausstellung aufgenommen. Insgesamt waren 21279 Arbeiten aus 65 Ländern (darunter 73 iranische Kunstwerke) eingereicht worden, von denen 613 Kunstwerke aus 54 Ländern auf dem Wettbewerb und der Ausstellung vertreten waren.

## KONGRESSE

### 1. Konferenz zur Farskunde

Die Stadt Schiraz war vom 5. bis 7. Ābān 1372/27. bis 29. Oktober 1993 Gastgeber der ersten Konferenz zur Farskunde. Auf ihr sollte der Anteil der Gelehrten und Künstler aus Fars und solcher Persönlichkeiten wie Saʿdī, Ḥāfez, Šadr ol-Motāʿallehīn, Mansūr Ḥallāğ, Sibavayh und Ebn-e Moqale an der Kultur des islamischen Irans verdeutlicht und die verborgenen Aspekte der Geschichte, Zivilisation und Kultur von Fars wiederentdeckt werden.

Unter den 105 eingereichten Artikeln zu den Themenkomplexen Entwicklung und Kultur, Literatur, Tradition, Zivilisation und Geschichte wurden unter Berücksichtigung solcher Kriterien wie Neuheit des behandelten Themas, Darlegungsweise, Verzicht auf Detaillismus und Erstpräsentation 18 Beiträge zum ersten und 22 zum zweiten Teil ausgewählt, von denen wiederum 26 auf den Sitzungen vorgetragen wurden.

Die Konferenz wurde mit Reden des Provinzgouverneurs von Fars und den Vorsitzenden des Hohen Rates der Stiftung Farskunde eröffnet. Vizepräsident ʿAḡāʾollah Mohāğērānī ermahnte in seiner anschließenden Ansprache dazu, die Verbindung des alten vorislamischen Iran mit dem islamischen Iran nicht zu ignorieren. Wörtlich sagte er: "Die Vergangenheit, mit all ihren guten und schlechten Seiten, ist ein Teil unserer Identität. Wir gehören zu den wenigen glücklichen Nationen der Welt, deren Geschichte mit den Mythen beginnt ... Unsere mythische Vergangenheit und die Begründung einer iranischen Nation sind ebenso Denkmäler wie Taht-e Ğamšīd, Naqš-e Rostam und die verschiedenen Glaubensformen, die in unserem Volk existieren."

Die Titel einiger Beiträge lauteten: Industrie in Fars, Hindernisse der kulturellen Entwicklung in Fars, Fars und die iranische Kultur, Ḥāfez, Fars und Iran, Al-Moʿayyed fed-Dīn Dāʿīad-Doʿa Šīrāzī, die Werke des Kāzarūnī über den Geburtsort des Propheten, Die Verantwortung des Linguisten und das Problem der Dialekte, Die Rolle von Fars in der politischen Zeitgeschichte, Die Einheit der Geschichte der Meder und Perser, Etymologie des Begriffes Qašqāʿī (Bezeichnung eines nomadisierenden Turkvolkes in Fars).

Am Rande des Kongresses wurden sechs Ausstellungen gezeigt: Fotos von Sehenswürdigkeiten in Fars, Fotos zu Fars im Krieg, Landschaftsmalereien von Fars, Bücher und Zeitschriften aus Fars, Geschichte der Stadt Schiraz und Industrie und Kunst in Fars. Außerdem fand ein Gedichtabend mit Dichtern aus Fars im Ḥāfeziyye (dem Grabmal von Ḥāfez) statt, und es wurden Besichtigungen heiliger Stätten, des Taḥt-e Ġamšīd und der Grabmäler von Ḥāfez und Saʿdī durchgeführt.

Der Wissenschaftsausschuß des Kongresses plant die Veröffentlichung einer Vierteljahresschrift unter dem Titel *Quartalsschrift Fars* (Faşlnāme-ye Fārs), in der Themen zur Entwicklung der Provinz - insbesondere kulturelle Themen - behandelt werden sollen. Darüber hinaus will der Wissenschaftsausschuß nach vorheriger Begutachtung die Veröffentlichung von Spezialthemen zu Fars betreffenden Studien übernehmen. Bisher sind bereits zwei Bücher: *Fars, Tourismus und Entwicklung* (Fārs, ġahāngardī va touseʿe), erstellt vom Zentrum für Informatik und Entwicklungsstudien, und *Dokumente des britischen Außenministeriums über Schiraz und Fars* (Asnād-e vezārat-e ḥāreġe-ye beritāniyā pīrāmūn-e Šīrāz va Fārs), von Dr. Ġolāmreżā Vaṭandūst (Dozent an der Universität Schiraz) in Zusammenarbeit mit Nāḥīd Behzādī, veröffentlicht worden.

Die Zeitung *Südnachrichten* (Ḥabar-e ġanūb) hat neben ausführlichen Nachrichten und Berichten über den Kongreß auch eine Sonderausgabe zum Kongreß veröffentlicht.

### **Iranisches Archäologentreffen**

Das erste Treffen iranischer Archäologen nach der islamischen Revolution fand vom 25. - 28. Farvardīn 1373/14. - 17. April 1994 im antiken Susa (Provinz Khuzestan) statt. Die Ruinenhügel und die Festung von Susa beherbergten Funde aus der Zeit ab etwa 4.000 v.Chr. bis zum 5. bis 6. Jh. h.q./11. bis 12. Jh., die seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts systematisch ausgegraben werden.

An dem Treffen, das von der Gesellschaft für Kulturelles Erbe ausgerichtet wurde, nahmen über 300 iranische Archäologen, Wissenschaftler und Forscher teil, von denen einige in Diskussionen und Meinungsaustauschen die jüngsten Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortrugen. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gesellschaft für Kulturelles Erbe wies darauf hin, daß nach der islamischen Revolution der Archäologie aufgrund der vielen Probleme keine große Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Daher seien nun im zweiten Fünfjahresplan zehn nationale Archäologie-Projekte angelaufen. Hierzu gehören die Wiederaufbau- und

Restaurierungsprojekte von Susa, Taht-e Ğamšid, Ekbatana, Soltāniyya, Zanjan und Taht-e Solaymān, an denen die Gesellschaft für Kulturelles Erbe auch finanziell stark beteiligt ist.

Am letzten Kongreßtag fand in der Festung von Susa die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel zur Erinnerung an das erste Archäologentreffen nach der Revolution statt. In einer Abschlusserklärung wurde die Wichtigkeit der Publimachung archäologisch bedeutsamer Objekte durch die Medien betont sowie die Notwendigkeit des Ausbaus und der Neugründung von Forschungsstätten zum Zwecke der Zentralisierung archäologischer Untersuchungen. Weiterhin wurde darin vorgeschlagen, die Festung von Susa zum Forschungszentrum der Elamkunde und Kultur und antiken Zivilisation von Khuzestan zu machen.

Am Rande des Treffens fand eine Buchausstellung und ein Bücherverkauf statt, auf dem über 2000 zum Teil verbilligte Bücher verkauft wurden.

### **Treffen von Orientalisten aus der GUS**

Der Orientalistenkongreß fand während der Revolutionsfeiern vom 15. bis 25. Bahman 1372/4. bis 14. Februar 1994 in Teheran statt. 120 Professoren aus den zwölf unabhängig gewordenen Staaten der ehemaligen UdSSR versammelten sich im Gebäude der Gesellschaft für das Kulturelle Erbe. Das Treffen wurde mit Reden des Vizepräsidenten, des Ministers für Kultur und Islamische Führung, des Außenministers, des Ministers für Kultur und Höhere Bildung und des Ministers für Bildung und Erziehung eröffnet. Die Diskussionsrunden behandelten die Themen moderne iranische Literatur, Iranistik sowie die Stellung der Orientalistik und Iranistik in den Ländern der GUS. Außerdem wurden den Gästen Besichtigungen von Kultur-, Lehr- und Wissenschaftszentren und ein Ausflug nach Isfahan geboten.



## **1. Internationaler Kongreß zur wissenschaftlich angewandten Lehre**

Unter der Prämisse, daß die Qualifizierung menschlicher Ressourcen eine Schlüsselrolle für den kulturellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt jedes Landes darstellt, hat der Hohe Rat für Wissenschaftlich-Angewandte Lehre die Erstellung eines Ausbildungsprogrammes für Arbeitskräfte gefordert, das sich an der wissenschaftlichen gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes orientiert. Die Konferenz sollte über das Konzept der wissenschaftlich-angewandten Lehre informieren und als eine vorbereitende Maßnahme zur Konzipierung von wissenschaftlich-angewandten und technisch-professionellen Lehrgängen und zur Motivation Jugendlicher zur Teilnahme an solchen Ausbildungsangeboten veranstaltet werden. Darüber hinaus sollte die Konferenz neue Methoden des technischen Unterrichts analysieren und eine Einschätzung der Gründe für Erfolge und Unzulänglichkeiten dieses Unterrichtstyps in Iran und anderen Ländern vornehmen.

Wissenschaftler aus zwanzig Ländern hatten an dem Kongreß, der vom 2. bis 7. Hordād 1373/23. bis 28. Mai 1994 in der 'Allāma Amīnī-Bibliothek der Universität Teheran abgehalten wurde, teilgenommen und ihre Ergebnisse und Erfahrungen dargelegt. Der Kongreßleiter Dr. Naqi Ebtokār berichtete, daß von den 300 eingereichten Manuskripten aus dem In- und Ausland vierzig ausländische und 62 inländische Beiträge vorgetragen wurden.

Die Tagespunkte lauteten:

A Lehrmethoden und Unterrichtsprogramme

1. Didaktik des allgemeinen Unterrichts als Grundlage für den wissenschaftlich-angewandten Unterricht;
2. Förderung von Fähigkeiten und Kreativität im wissenschaftlich-angewandten Unterricht;
3. Lehrplanunterricht und wissenschaftlich-angewandter Unterricht;
4. wissenschaftlich-angewandter Unterricht und berufliche Beschäftigung;
5. Flexibilität des wissenschaftlich-angewandten Unterrichts und Koordinierung mit den neuesten technologischen Entwicklungen;
6. notwendige Hard- und Software für den wissenschaftlich-angewandten Unterricht;
7. Fernstudium und wissenschaftlich-angewandter Unterricht;
8. Informationstechnologie und wissenschaftlich-angewandter Unterricht;
9. Formen des Modular-Unterrichts und wissenschaftlich-angewandter Unterricht;

10. Strategien der wissenschaftlich-angewandten Lehre in den 90er Jahren;

11. Nutzen des wissenschaftlich-angewandten Unterrichts.

**B** Beziehung zwischen wissenschaftlich-angewandter Lehre und kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung

1. Die Rolle der wissenschaftlich-angewandten Lehre in der Wirtschaftsplanung und Schäden durch den Mangel an dieser Lehrmethode,

2. die Rolle der wissenschaftlich-angewandten und der technisch-professionellen Lehre für die kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

**C** Wirksame Ansätze und Lösungswege in der wissenschaftlich-angewandten Lehre

1. Geschichte der wissenschaftlich-angewandten Lehre;

2. Ressourcendefizite zur Praktizierung des wissenschaftlich-angewandten Unterrichts in Iran;

3. Argumente für den wissenschaftlich-angewandten Unterricht;

4. Möglichkeiten zur Aufhebung des Mangels an Lehrkörpern in der wissenschaftlich-angewandten Lehre;

5. Qualifizierung von iranischen Pädagogen für den wissenschaftlich-angewandten Unterricht;

6. Systemstruktur der wissenschaftlich-angewandten Lehre;

7. Verwaltung der wissenschaftlich-angewandten Lehre.

**D** Motivation

1. Begeisterung Jugendlicher für wissenschaftlich-angewandte Ausbildungsformen;

2. Motivation von Pädagogen zum Einstieg in die wissenschaftlich-angewandte Lehrmethode.

**E** Technische Gesamthochschule

1. Praktische Philosophie und Politik der Technischen Gesamthochschule;

2. Voraussetzungen zur Gründung einer Technischen Gesamthochschule;

3. Organisationssystem der Technischen Hochschule;

4. Technische Gesamthochschule und Nachrichtenkommunikationsnetz;

5. Auswirkungen einer Technischen Gesamthochschule auf das iranische Bildungssystem.

Die Technische Gesamthochschule ist eine Bildungs- und Forschungseinrichtung unter der Aufsicht des Ministeriums für Kultur und Höhere Bildung. Ihr Ziel ist die Schaffung notwendiger Voraussetzungen und Kontakte für eine Zusammenarbeit zwischen staatlichen Einrichtungen und dem privaten Sektor für den Unterricht und die Ausbildung notwen-

diger Arbeitskräfte in technischen Bereichen.

F Sicherung finanzieller Ressourcen für die wissenschaftlich-angewandte Lehre

1. Staatliche und private Investitionen in die wissenschaftlich-angewandte Lehre;
2. Kosten-Gewinnanalyse der wissenschaftlich-angewandten Lehre.

An den beiden letzten Kongreßtagen wurden Besichtigungen iranischer Industriestädte durchgeführt. Außerdem war eine Ausstellung von Erzeugnissen technischer Fachhochschulen und wissenschaftlich-angewandter Schulformen Irans zu sehen.

## VERSCHIEDENES

### **Iranisch-slowenische Einverständniserklärung über wissenschaftlich-kulturelle Zusammenarbeit**

Die 15 Artikel umfassende Erklärung wurde von den Außenministern beider Länder zum Abschluß einer eintägigen offiziellen Reise Velāyatī nach Slowenien im Präsidialgebäude der slowenischen Hauptstadt Ljubljana unterzeichnet. Zu den wichtigsten Punkten gehören ein Professoren- und Studentenaustausch, die Einrichtung von Lehrstühlen für Persisch und Slowenisch an den Universitäten beider Länder, der Austausch von Kulturinformationen, wissenschaftliche Zusammenarbeit, Erleichterung kultureller Veranstaltungen und verstärkter Informationsaustausch zwischen den Nachrichtenagenturen. Während der protokolларischen Unterzeichnungszeremonie erinnerte Dr. Velāyatī daran, daß Iran und Slowenien eine gemeinsame Haltung in der Bosnien-Frage einnehmen und die serbische Politik der ethnischen Säuberung gegen die bosnischen Muslime scharf verurteilen. Er äußerte die Hoffnung daß die internationale Völkergemeinschaft, die UNO und die friedliebenden Länder der Welt mit ihren Maßnahmen Frieden und Gerechtigkeit für Bosnien-Herzegowina erreichen können.

Der slowenische Außenminister wies auf die guten Beziehungen beider Länder hin. Der Handelsumfang zwischen Slowenien und Iran sei im vergangenen Jahr um 15% gestiegen, Tendenz weiter steigend. Er bekundete den Wunsch nach gemeinsamen Investitionen in den Ländern der Dritten Welt. Den Austausch hochrangiger Delegationen beider Länder bezeichnete er als Ausdruck der Wahrung der engen bilateralen Beziehungen.

### **Fīn-Bad von Kaschan wird Archivzentrum für Kultur- und Geschichtsdokumente**

Nach dem Projekt der Gesellschaft für Kulturelles Erbe werden das große und das kleine Fīn-Bad im historischen Fīn-Garten von Kaschan miteinander verbunden und in ein Archivzentrum für Kultur- und Geschichtsdokumente umgewandelt. Das große Fīn-Bad stammt aus der Safavidenzeit und das kleine Bad stammt aus der Kadscharenzeit und ist der Ort, an dem Mirzā Taqī Ḥān Amīr Kabīr (ca. 1807 - 52) getötet wurde.

Anlässlich des 150. Jahrestages des Amtsantritts von Amīr Kabīr hat das Büro der Gesellschaft für Kulturelles Erbe in Kaschan in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Ausstellungen und Museen der Gesellschaftszentrale eine Ausstellung über das Leben Amīr Kabīrs im Fin-Bad veranstaltet. Außerdem ist mir Ausbesserungs- und Restaurierungsarbeiten an beiden Bädern begonnen worden.

### **Iranische Filmwoche in Taschkent, Samarkand und Buchara**

Die Filmwoche fand im Ordībehešt 1373/Mai 1994 statt und wurde von der Islamischen Republik Iran veranstaltet. Der Präsident des Komitees für den Ausbau von Beziehungen mit dem Ausland des Hohen Rates von Usbekistan und Präsident des Verbandes der Filmemacher von Usbekistan, Malek Qaiyūmof, begrüßte diese Initiative und schlug bei dieser Gelegenheit eine Zusammenarbeit Irans und Usbekistans im Filmsektor vor.

Bei einem Treffen mit dem iranischen Minister Moḥammad Morteżā Hāsemī Golpāyegānī in Taschkent sagte Qaiyūmof, nach der 70jährigen kulturellen Unterdrückung durch die kommunistische Herrschaft seien die usbekische Bevölkerung und die Kulturzuständigen um die Wiederbelebung alter Künste und Traditionen bemüht, wobei der Film einen wichtigen Stellenwert einnehme.

Hāsemī Golpāyegānī hob bei dem Treffen die wichtige Verantwortung der Wissenschaftler und Künstler Usbekistans für die Wiederbelebung der alten Werte und Traditionen des Landes hervor und begrüßte die Vorschläge Qaiyūmofs. Die Politik der Islamischen Republik Iran sei darauf ausgerichtet, bei der Wahrung der Unabhängigkeit Usbekistans und dem Schutz seiner ursprünglichen Kultur und Tradition zu helfen und alle diesbezüglichen Vorschläge zur Zusammenarbeit zu unterstützen.

### **Touristische Aktivitäten**

Die Islamische Propagandaorganisation hat vor kurzem ihre Tätigkeit auf den touristischen Bereich ausgedehnt. Wie die Organisation bekanntgab, wird sie ab sofort Pilgerfahrten und Kulturreisen in den Iran organisieren. Dabei umfaßt das Angebot auch Dienstleistungen wie Flug- und Hotelreservierung, *Sightseeing* sowie die Erledigung etwaiger Zollformalitäten. Außerdem bietet die Organisation ausländischen Geschäftsleuten ihre Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit Behörden und nicht-staatlichen Organisationen an.

Für weitere Informationen steht der Auslandsvertreter der Organisation

unter der Telefonnummer 0228-318039 (Fax: 0228-318038) zur Verfügung.

### **Persischsprachkurse in Damaskus**

Zu den Anfängersprachkursen des Frühlingsquartals in der Kulturabteilung der Botschaft der Islamischen Republik Iran in Damaskus haben sich 55 Schüler aus verschiedenen Ländern angemeldet, die mit Hilfe von ins Arabische übersetzten Lehrbüchern und audiovisuellen Lehrmethoden, Filmvorführungen und Übersetzungen kurzer Radio- und Pressemeldungen die persische Sprache erlernen. Parallel zu den Anfängerkursen finden auch Kurse der Grundstufen II und III statt.

## **NACHRUF**

### **Professor Rostam ʿAlīʿof**

Der bekannte azerbaidschanische Orientalist und Präsident der Gesellschaft der Freunde der Islamischen Republik Iran und der Republik Azerbaidschan wurde im April in Baku beigesetzt. An der Trauerfeier nahmen hohe Kulturvertreter, darunter auch Šāber Rostam Ḥālī, Presseminister der Republik Azerbaidschan, und der Präsident der Wissenschaftlichen Akademie sowie Vertreter verschiedener staatlicher Organe der Islamischen Republik Iran in Baku teil.

ʿAlīʿof war Iranist und Professor für Persische Literatur an der Universität Baku und Autor von über 100 Büchern zur iranischen Kultur und Kunst und zur orientalistischen Welt. In den vergangenen zwei Jahren hat er sich mit der Veröffentlichung der Zeitung *Šahriyār* und der Zeitschrift *Nezāmī* große Verdienste um die Bekanntmachung der Kultur und Literatur der orientalistischen Welt und insbesondere des islamischen Iran erworben.

Orientalistik-Professoren der Universität Baku sowie Pressezuständige der Botschaft der Islamischen Republik Iran in Baku hielten Reden über die Rolle ʿAlīʿofs beim Ausbau der kulturellen Beziehungen beider Länder.